Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 19 (1893)
Heft: 6

Artikel: Was sein soll, muss sein!
Autor: [s.n.]
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-430984

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 10.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Zürich 1893 XIX. Jahrgang № 6 11. Februar

Illustrirtes humoristisch-satyrisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli. Expedition: Werdmühlegasse 17. Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag. **Abonnementsbedingungen.** Briefe und Gelder franko.

Alle **Postämter** und **Buchhandlungen** nehmen Bestellungen entgegen. **Franko** für die **Schweiz**: Für **3** Monate Fr. **3**, für **6** Monate Fr. **5. 50**, für **12** Monate Fr. **10**; für **alle Staaten des Weltpostvereins**: Für **6** Monate Fr. **7**, für **12** Monate Fr. **13. 50.** — *Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit* ***Farbendruckbild*** *50 Cts.*

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die **Schweiz 30** Cts., für das **Ausland 50** Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern **alle Annoncen-Agenturen der Schweiz.** Für ausserschweizerische Inserate ist der **Annoncen-Expedition Adolf Steiner** in **Hamburg, Berlin, Mailand** das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Was sein soll, muß sein!

Ihr düstern, hochgelehrten Denker!
Ihr Völkerglück- und Schlachtenlenker!
Ihr wilden Jäger, Weltumstürmer!
Ihr Krämervolk und Bücherwürmer!
Du stolzer Mann in Busch und Helm,
Du großer oder kleiner Schelm!
Gewiß — ihr Alle seht es ein:
„Faßnacht muß sein!"

Verlassen siehst du Menschen lungern,
Sich vorbereiten fromm zu hungern.
Sie sind ja doch wie du geboren!
Zum Lachen und zur Lust erkoren!
Wo steckt der hochgeweihte Tag,
Wo selbst der Aermste jauchzen mag?
Wer hat ein Herz von Stein?
„Faßnacht muß sein!"

Es mögen schwarze Nebel schweben
Und kalte Nacht und Schatten geben;
Die Blitze brechen jede Wolke,
Und Sterne leuchten allem Volke!
Wo lebt, wo steckt der arme Wicht,
Der sich nicht sehnt nach Luft und Licht?
Auf Regen folge Sonnenschein:
„Faßnacht muß sein!"

Wer sich die Tage still verbittert
Und vor sich selber fast erzittert;
Er fühlt zuweilen doch ein Jucken
Und um das Zwerchfell läuft ein Zucken;
Und wie der Kerl sich kraut und kratzt,
Es hilft ihm nichts — die Blase platzt!
Die Zunge schnalzt — es funkelt Wein:
„Faßnacht muß sein!"

Es schleichen Säfte durch die Adern,
Die stets mit dem Gehirne hadern;
Der Kopf will tapfer sich befleißen,
Als mustergültig klug zu heißen,
Da hüpft und tanzt und heizt das Blut,
Und bringt der Seele vollen Muth,
Und singt und singt: „Der Kopf ist mein:
„Faßnacht muß sein!"

So hat's in mir getobt, gehämmert,
Und Verse sind mir aufgedämmert,
Da sprossen wundersame Reime,
Als ob in mir der Blödsinn keime;
Der Ernst der Zeit hat mich gepackt —
Sie kömmt — ich kenne Schritt und Takt —
Sie lacht am Thor und klopft — „Herein!"
„Faßnacht muß sein!"

—pf—